

Stadt erwägt Einstieg in Diska-Projekt

Entsteht in Kronach ein Seniorenzentrum? Vielleicht in Form einer Genossenschaft? Die Entscheidung über diese Frage könnte bis zum Herbst fallen.

Kronach – Mit der Frage nach einem Seniorenzentrum in Kronach hat sich die Seniorengemeinschaft bei ihrem jüngsten Treffen im Voiltändersaal des Schützenhauses beschäftigt. Unter den zahlreichen Besuchern waren vier Gäste aus Bayreuth. Aufgrund des hervorragenden Rufs, den der Verein auch in Bayreuth genießt, wollten sie sich einen persönlichen Eindruck verschaffen.

Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian informierte darüber, dass das bayerische Sozialministerium einen Stützpunkt für ein zentrales Begegnungszentrum suche. Dabei sei Kronach wegen der hervorragend funktionierenden Seniorengemeinschaft als Standort erste Wahl. Jetzt gebe es zwei Möglichkeiten: Entweder man investiere als Eigentümer in ein eigenes Projekt oder man gehe ein Mietverhältnis ein, wie es beim ehemaligen „Diska-Markt“ in Kronach überlegt werde.

2. Bürgermeisterin Angela Hofmann spendete zunächst dem Verein großes Lob: „Ich kann die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten voll unterstützen, denn es ist unbeschreiblich, was in diesem Verein an ganz konkretem Nutzen für die Mitglieder geleistet wird.“ Sie berichtete aus der jüngsten Klausurtagung im Landratsamt. Geplant sei die Ausarbeitung eines Genossenschaftsmodells. Damit werde die Seniorengemeinschaft aus der finanziellen Ver-



Im ehemaligen „Diska“-Gebäude in Kronach könnte ein Seniorenzentrum entstehen und zwar in Form einer Genossenschaft. Darüber wurde beim jüngsten Treffen der Seniorengemeinschaft informiert. Auch der Kronacher Stadtrat wird sich demnächst mit dem Thema beschäftigen. Foto: Archiv Großmann

antwortung entlassen. Jeder könne bei diesem Modell Anteilnehmer mit Stimmrecht werden. Es gebe konkrete Überlegungen, dass auch die Stadt Kronach als Partner für die ersten fünf Jahre den Verein mit einer Anschubfinanzierung unterstütze. Darüber solle noch vor der Sommerpause im Stadtrat entschieden werden. Harald Bauer, der Besitzer des ehemaligen Diska-Gebäudes, habe sich bereit erklärt, in finanzielle Vorleistung zu gehen. Das Ziel sei, bis zum Herbst eine endgültige Entscheidung über ein „Bürgerschaftliches Begegnungszentrum“ in Kronach zu treffen.

Vorstandsmitglied Erhard Toll erläuterte dazu die finanzielle Seite: Noch fehlten die notwendigen finanziellen Mittel für dieses Vorhaben. Deshalb seien alle Vertreter der öffentlichen Einrichtungen und jede Privatperson gefragt, dem geplanten Genossenschaftsmodell beizutreten. Auch Mitglieder der Seniorengemeinschaft könnten beitragen und damit Stimmrecht erhalten. Sollte das Vorhaben nicht verwirklicht werden können, erhalte jeder das eingezahlte Geld zurück. „Die Sache wird erst ernst, wenn die Genossenschaft genügend Mitglieder hat“, erklärte er. Bianca Fischer-Kilian appellierte an die Anwesenden, das Vorhaben finanziell zu unterstützen, auch wenn der Betrag noch so klein sei. Sie hoffe, bereits in der nächsten Sitzung,

am Dienstag, 4. Juli, genauere Informationen geben zu können. Darüber hinaus informierte die Vorsitzende darüber, dass der Seniorengemeinschaft derzeit 838 Mitglieder angehören, darunter 20, die erst im Mai eingetreten waren. In den vergangenen sechs Jahren seien 25 500 Arbeitsstunden geleistet worden. 600 Arbeitsstunden seien bereits im laufenden Monat abgerechnet worden. Damit werde der Juni 2017 wohl ein Rekordergebnis an gegenseitiger Hilfeleistung aufweisen. Eine besondere Ehrung nahm stellvertretende Vorsitzende Lore Walker vor einem Monat in Regensburg für den Verein entgegen. Wie Vorstandsmitglied Hanni Schenk berichtete, erhielt die Seniorengemeinschaft unter vielen Bewerbern aus ganz Bayern den ersten „Innovati-

onspreis zu Hause daheim“ im Wert von 3000 Euro von Sozialministerin Emilia Müller überreicht, und zwar „für ein vorbildhaftes Projekt zum selbstbestimmten Leben im Alter“ (die NP berichtete). Auch auf dem evangelischen Kirchentag in Berlin war die Seniorengemeinschaft mit zwei Veranstaltungen und einem Infostand anwesend. Bei einem Workshop habe man viele Fragen beantwortet. „Unsere Seniorengemeinschaft“, betonte Bianca Fischer-Kilian, „hat in Berlin mit ihrem Erfolgsrezept bei allen anwesenden Sozialverbänden großes Aufsehen erregt.“ Am Ende der Versammlung fasste Gerhard Krug vom Tauschring Bayreuth seinen Eindruck mit folgenden Worten zusammen: „Wir sind überwältigt, was hier läuft, und wie es funktioniert.“ sg



„Unsere Seniorengemeinschaft hat in Berlin mit ihrem Erfolgsrezept großes Aufsehen erregt.“
Bianca Fischer-Kilian, Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Kronach

„Mit fundierten Beiträgen beeindruckt“

Zum Kommentar „Kontrolle abgeben“ und die Bauern-Proteste gegen einen möglichen Nationalpark Frankenwald (NP vom 3. Juni) erreichte die Redaktion folgende Zuschrift:

Sicherlich hat die Redakteurin Recht mit ihrer Feststellung, dass einige Transparente (gegen MdL Jürgen Baumgärtner) bedenklich waren und das Verhalten gegenüber der Ministerin bei deren Abgang unmöglich gewesen ist. Das hat keinen guten Eindruck hinterlassen! Aber zu behaupten, die Protestierer hätten nicht genau gewusst, worum es konkret geht, zeugt von journalistischer Einseitigkeit, um es nicht Arroganz zu nennen. Ich jedenfalls hatte diesen Eindruck nicht. Besonders Landwirte-Chef Erwin Schwarz hat durch seine fundierten Beiträge und seine besonnene Leitung der Veranstaltung beeindruckt. Wie der am Schluss die Ministerin mit seiner knallharten Argumentation konfrontierte – Warum überhaupt drei, zwei in Bayern sind genug – das hat schon überzeugt. Und auch bei den übrigen Redebeiträgen entstand keineswegs der Eindruck von fehlender Kenntnis der Materie. Betroffene Forstwirte, der Vertreter der Jäger und einige Bürgerinnen und Bürger haben in kurzen Statements gezeigt, dass mit den Frankenwäldern im kommenden Dialogprozess zu rechnen ist. Meine Prognose: Der Nationalpark Frankenwald wird ebenso nicht kommen wie das gescheiterte Vorhaben Steigerwald. Die Oberfranken lassen sich doch nicht dummer verkaufen als die Unterfranken.

Helmut Richter, Weißbrunn

Stammtischturnier beim FC Wallenfels

Wallenfels – Der FC Wallenfels veranstaltet im Rahmen seines Sportfestes am Freitag, 21. Juli, das schon traditionelle Stammtischturnier. Beginn ist um 17 Uhr. Gespielt wird auf dem Kleinfeld mit fünf Feldspielern und einem Torwart. Spielzeit ist jeweils 15 Minuten. Es wird auf zwei Spielfeldern gespielt. Für dieses Turnier werden noch Mannschaften gesucht. Bitte sofort anmelden bei Roland Querfurth, Telefon 09262/8379.

Wirtshaussingen in Nordhalben

Nordhalben – Die zwölfte Fortsetzung des Nordhalbener Wirtshaussingen findet am Freitag, 9. Juni, um 19.30 Uhr im Fechterawäldhaus (Gesellschaft Harmonie) statt. In fröhlicher Runde und mit musikalischer Begleitung wollen sich die Wanderfreunde und ihre Gäste querebeet durch das „Nordhalbener Lieberbüchla“ singen. Auch für Unterhaltung in den Sangespausen ist gesorgt. Sangesfreudige Nichtmitglieder sind gern gesehen, für die Kostendeckung „geht der Hut rum“. nn

BSW-Außenstelle zieht um

Kronach – Aufgrund des Umzuges der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW), Außenstelle Frankenwald, in Kronach von der Güterstraße 1 in die DEVK-Geschäftsstelle, Adolf-Kolping Straße 7, bleibt die Beratungsstelle am 19. und 26. Juni geschlossen. Ab 3. Juli stehen die Mitarbeiter in den neuen Geschäftsräumen zur Verfügung. Kontakt in dringenden Fällen: Außenstellenleiterin Nicole Viering, Telefon 09261/53126.

Walker treffen sich am Dienstag

Kronach – Die Walkinggruppe des Vereins „Gemeinsam gegen Krebs“ trifft sich am Dienstag, 13. Juni, um 18.30 Uhr am Parkplatz Hammermühle in Kronach. stb

Neue Wohnungen sollen Lücken schließen

In Lauenstein tut sich einiges. Das hängt mit dem geplanten Abriss der „Burgbräu“ zusammen.

Von Karl-Heinz Ziener

Ludwigsstadt – Zahlreiche Mitglieder hat Vorsitzender Mario Ziener bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Ludwigsstadt in der Gaststätte Springelhof willkommen geheißen. In seinem Rechenschaftsbericht ging er auf die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr ein. Hier sei besonders die jährlich durchgeführte Weihnachtsbaumsammelaktion zugunsten des „Helfer vor Ort“ (HvO) der BRK-Bereitschaft Lauenstein herauszuheben. Er bedankte sich bei Klaus Güntsch, der bei der Sammelaktion immer tatkräftig mit anpackt. Kurz streifte Ziener noch die Arbeit im Stadtrat und bedankte sich bei Bürgermeister Timo Ehrhardt sowie der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Was in Ludwigsstadt in den vergangenen Jahren geschehen sei, sei

bemerkenswert. In Lauenstein würden derzeit mehrere Projekte angestoßen, um etwa den Ortseingang gestalterisch aufzuwerten. Trotz der hohen Investitionsquote würden Schulden abgebaut, lobte der Vorsitzende. Seit Ehrhardts Amtseinführung sei der Schuldenstand halbiert worden. Die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Stadtratsfraktionen sei sehr gut.

SPD-Kreisvorsitzender Ralf Pohl ging auf Landkreis-Themen ein, unter anderem das Mobilitätskonzept, die Investitionen an den Schulen sowie die Verkehrsanbindung. Er sprach, bei der B 173 weiter am Ball zu bleiben. Hier fehle es noch an der versprochenen „intelligenten Lösung“, um den Landkreis an eine Autobahn anzubinden. Der Landkreis Kronach sei der einzige Landkreis in Oberfranken ohne Autobahnanbindung. Dies stelle einen wirtschaftlichen Standortnachteil dar, der behoben werden müsse, forderte Pohl. Er bedauerte, dass die Ortsumgehung Pressig aus dem vordringlichen Bedarf im Bundesverkehrswegeplan gefallen sei. Zum



Freuen sich über die Ehrung (von links): Bürgermeister Timo Ehrhardt, Jubilar Klaus Güntsch, SPD-Kreisvorsitzender Ralf Pohl, seine Stellvertreterin Gabi Schülein und Vorsitzender Mario Ziener. Foto: Karl-Heinz Ziener

Thema Nationalpark wolle sich die SPD erst ausführlich informieren und danach positionieren.

Bürgermeister Timo Ehrhardt zeigte in seinem Bericht die umgesetzten und die geplanten Projekte insbesondere in Lauenstein auf. So wurde die

Buswendeschleife bereits realisiert, wobei man 230 000 Euro investiert habe. Ein Teilabriss eines Gebäudes sei bereits vollzogen worden. Für weitere Grundstücke liefen derzeit die Planungen für einen Ankauf. Allerdings sei es mit dem Abriss nicht

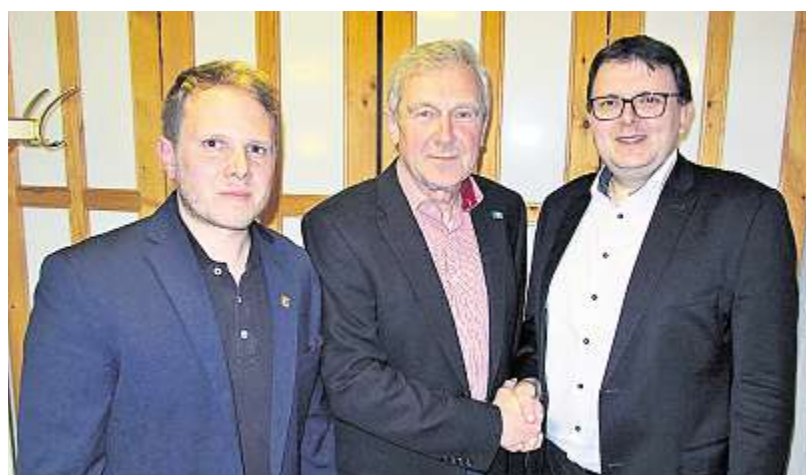
überreichte eine Urkunde, sowie die Ehrennadel für 40 Jahre Parteizugehörigkeit. In seinen Dankesworten erzählte der Jubilar von seinen politischen Erfahrungen. Ein Schlüsselerlebnis und auch der Auslöser für seinen Parteieintritt sei eine Bürgerversammlung im Jahre 1977 im Landgasthof Detsch gewesen. Die vielen Jahre als Vorsitzender der Jungen Union Haig, die Wahlkämpfe auf Gemeinde, Kreis und Bezirksebene, sowie die Arbeit in den verschiedensten Arbeitsgruppen haben viele schöne Erinnerungen hinterlassen.

CSU dankt Reinhard Conradi

Haig – Der CSU Ortsverband Haig hat Reinhard Conradi für sein 40 Jahre währendes Wirken ausgezeichnet. Die Ehrung nahm der alte und neue Ortsvorsitzende Stefan Beetz gemeinsam mit dem CSU-Kreisgeschäftsführer Bernd Liebhardt vor.

Beetz bedankte sich beim Jubilar für seine langjährige, immer zuverlässige und engagierte Arbeit für den CSU-Ortsverband Haig. Er merkte an, dass die Haiger CSU stolz darauf sei, einen politisch und vereinsbezogenen so erfahrenen Mann wie Reinhard Conradi zu seinen Mitgliedern zählen zu dürfen. Bernd Liebhardt

Bei den turnusgemäß durchgeführten Wahlen wurde Gemeinderat und JU-Ortsvorsitzender Stefan Beetz einstimmig im Amt als erster Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Haig bestätigt. Sein Stellvertreter wurde Andreas Nickol, als Schatzmeister wurden Josef Rauch und als Schriftführer Reinhard Conradi ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Liebhardt informierte über aktuelle Themen wie die Planung zur Schaffung eines Nationalparks Frankenwald und die aktuelle Situation zum Projekt Stromtrassenführung Nord-Süd. stb



Reinhard Conradi wurde für sein 40-jähriges Wirken in der CSU ausgezeichnet. Das Bild zeigt ihn zusammen mit dem Ortsvorsitzenden Stefan Beetz (links) und CSU-Kreisgeschäftsführer Bernd Liebhardt. Foto: privat